

Prüfen

Prüfen/Prüfung wird in dieser Einheit im Sinne von → **Testen/Test** verwendet. Vor allem wenn es um die Vergabe von Zertifikaten geht, verwenden manche Autoren allerdings eher Prüfen/Prüfung als Testen/Test.

Prüfungsaufgaben

Bei Prüfungsaufgaben unterscheidet man offene, halboffene und geschlossene Aufgabenformate. Auswahlaufgaben, wie z.B. Zuordnungsaufgaben und → **Multiple-Choice-Aufgaben**, sind **geschlossene Aufgabenformate**. Die Reaktionsmöglichkeiten sind vorgegeben und die Lernenden wählen nur aus den Möglichkeiten aus. Bei **halboffenen Aufgabenformaten** wie z.B. Kurzantworten und **offenen Aufgabenformaten** wie z.B. Schreiben eines Aufsatzes müssen die Lernenden selbst die Antwort formulieren. Integrierte Prüfungsaufgaben sind Aufgaben, zu deren Lösung mehrere Teilkompetenzen, wie z.B. Hörverstehens- und Schreibkompetenzen, benötigt werden. Ein Prüfen/Testen anhand von integrierten Aufgaben wird auch als **integriertes Prüfen/Testen** bezeichnet. Der Gegenbegriff ist **isoliertes Prüfen/Testen**.

Prüfungsspezifikationen

Prüfungsspezifikationen sind bei der kommerziellen Testentwicklung das zentrale Leitinstrument. Die Spezifikationen enthalten in der Regel Angaben u.a. zu folgenden Prüfungs- und Aufgabenmerkmalen: → **Testkonstrukt**, Testziele, Testteilnehmende, Prüfungscurriculum, Aufgabentypen, Zahl der Aufgaben, Bearbeitungszeiten, Abfolge der Aufgaben, Art der Beurteilung. Prüfungsspezifikationen sind auch ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung beim unterrichtsnahen Prüfen, z.B. wenn die einzusetzenden Prüfungsaufgaben inhaltlich, formal und in ihrer Schwierigkeit vergleichbar sein sollen.

R**Reliabilität**

Reliabilität ist ein → **Gütekriterium** für Prüfungen und Tests. Diese sind absolut reliabel (zuverlässig), wenn sie das Merkmal, das sie erfassen, ohne Messfehler messen. Ist eine Prüfung / ein Test hoch reliabel, dann sollte ein wiederholter Einsatz bei den gleichen Personen zu sehr ähnlichen Ergebnissen führen. Außerdem sollten auch unterschiedliche Bewerter bei der Beurteilung ein und derselben Prüfungsleistung (z.B. einer Textproduktion) zu ähnlichen Ergebnissen kommen.

S**Standardisierung**

Die Standardisierung ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal formeller Prüfungen und bedeutet, dass die Durchführungsbedingungen sowie die Auswertungs- und Bewertungsverfahren detailliert festgelegt und vereinheitlicht sind.

Standards

(Bildungs-)Standards beschreiben Erwartungen an konkrete Leistungen, die Lernende mit Blick auf kommunikative, interkulturelle und methodische → **Kompetenzen** am Ende eines Kurses / einer Klasse erreichen sollen. Mindeststandards beschreiben die unverzichtbaren Kompetenzen; Regelstandards geben einen Durchschnittswert an, den eine Gruppe von Lernenden erreichen soll.

T**Testen**

Für das Testen und einen Test ist kennzeichnend, dass Prüflinge unter kontrollierten Bedingungen zu Handlungen bzw. Reaktionen veranlasst werden, die Rückschlüsse auf Kompetenzen wie z.B. die Fähigkeit zum Schreiben eines persönlichen Briefes erlauben. Sind sowohl der Aufbau und Inhalt eines Tests als auch die Bedingungen für die Durchführung sowie für die Auswertung und Bewertung bis ins Detail festgelegt, spricht man auch von einem **standardisierten Test** (→ **Standardisierung**).

Testkonstrukt

Kompetenzen kann man in der Regel nicht direkt beobachten. Es handelt sich um **Konstrukte**, die zur Erklärung von konkret beobachtbarem Handeln oder Verhalten herangezogen werden. Kompetenzen, die der beobachtbaren Leistung in einer Prüfung zugrunde liegen, werden auch als **Testkonstrukt** bezeichnet. Die Prüfungsaufgaben sind sogenannte **Operationalisierungen** der Konstrukte. Operationalisierung heißt, dass die Prüflinge bestimmte beobachtbare Aktivitäten ausführen, anhand derer dann auf das Testkonstrukt und auf die dort beschriebenen Kompetenzen zurückgeschlossen wird.